

die ihre Kunst in die Dienste der Wirtschaft stellen, nun auch von der Wirtschaft verlangen, daß sie ihrer Kunst diene. Die moderne Künstler-schaft hat sich zusammengeschlossen, hat erkannt, daß im Zeitalter der Organisation das Einzelindividuum zu schwach ist, um erfolgreich den Daseinskampf zu bestehen. Und so schlossen sich denn auch die Reklame-künstler zusammen und bildeten einen Bund, um den bei Künstlern be-fremdenden Ausdruck „Organisation“ zu vermeiden.

Dieser Bund wollte nicht Zunftwesen in neuer Form erlitten lassen, wollte nicht mittelalterliche Meister Schulen schaffen, in denen die künstlerische Individualität des Einzelnen geknebelt wird. Wacht sollte gehalten werden über die Reinheit der Kunst, über die Lauterkeit der Reklame!

Nicht letzten Endes sollte der Bund dazu dienen, den infolge seiner Künstlernatur in wirtschaftlichen Fragen unbewanderten Maler vor Aus-beutung durch die Wirtschaft zu schützen, ihm jene Existenz zu gewähr-leisten, die ein aufrechtes, freies, künstlerisches Schaffen in der Reklame ermöglicht.

Das sind die psychologischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen, aus denen heraus drei rührige Künstler von Rang und Namen, die schon lange Zeit vor dem Kriege, ebenso wie einige ihrer Verbandkollegen, auf dem Gebiete der Gebrauchsgraphik tätig waren, den „Bund Österrei-chischer Gebrauchsgraphiker“ gegründet haben, der durch die jetzt veranstaltete Ausstellung einen deutlichen Beweis dafür liefert, daß die redlichen Be-mühungen und großen Opfer dieser drei modernen Gebrauchsgraphiker nicht vergebens waren. In der Geschichte der österreichischen Reklamekunst ist dem Präsidenten des Verbandes, dem Maler Kurt Libesny, dem geschäftsführenden Vorstand, Maler Gustav Körner, sowie dem Kassier des Verbandes, Maler Ernst Ludwig Franke, ein Ehrenblatt gesichert. Sie haben im November 1926 den Verband ins Leben gerufen und in den nahezu drei Jahren seines Bestandes in rast- und selbstloser Arbeit Erstaun-liches geleistet. Das Ansehen der österr. Gebrauchsgraphiker im In- und Auslande hat dank der hervorragenden Arbeiten seiner Mitglieder eine geachtete Höhe erreicht, bei wiederholten namhaften Wettbewerben und in vielen in- und ausländischen Ausstellungen haben die Mitglieder des Bundes Österreichischer Gebrauchsgraphiker ihre anerkannte Kunst bewiesen.